

JSKAS Karate-Kurse im Budokan Thun vom 26., 27. und 28. April 2010

Etwa 130 Karatekas aus verschiedenen Dojos trafen sich zu einem dreitägigen Lehrgang im Budokan Thun. Ein gut gelaunter Welt-Chef Instruktor, Abe Sensei aus Japan 9.Dan, gab dem Lehrgang den nötigen Budo-Schliff. Aus Portugal angereist war Vilaça Sensei 7. Dan. Aus Süd-Afrika kam Soon Sensei 7.Dan. Als Koordinator war ich Hans Müller zuständig.

Der Montag gehörte den Instruktoren aus Portugal und Süd-Afrika. Doch eine Stunde vor dem offiziellen Training gab es für uns Instruktoren noch eine Überraschung, Abe Sensei wollte uns auf Herz und Nieren testen und sehen wo wir stehen. Sensei zeigte uns Dinge, die wir schon vielmals trainiert haben, aber sie in dieser Art noch nie angewendet haben. Dies war wieder einmal eine grosse Erfahrung. Wir konnten Abe Sensei in seinem großen Wesen spüren, wir Lehrer wurden wieder einmal zu "Kinder".

Es war für die Schüler interessant, dass zwei Nicht-Japaner, vom Gleichen sprechen und es dennoch anders unterrichteten. Dies gibt eine andere Perspektive das Karate-Do zu betrachten. In diesem Zusammenhang ist es auch interessant Soons und Vilaças erste Lehrer kennen zu lernen. Der Pionier in Süd-Afrika heißt Stan Smith und Norman Robinson. Vilaça Sensei trainierte von 1968-1973 unter Sensei Nakaiyama in Japan. So ging dieser Montagabend dem Ende entgegen und der Dienstag liess nicht lange auf sich warten.

Nach einem guten Mittagessen auf der Grießalp bei Jakob Schären gings nach Thun zum Shopping. Von 16:30 bis 18:00 Uhr war die Kindergruppe an der Reihe. Während Abe Sensei noch etwas ausruhte, begannen Soon und Vilaça das Training. Als die Kinder den 1.94m grossen, finster, blickenden Riesen sahen, hatten wohl viele ein bisschen Angst. Nach wenigen Worten hatte er die Kinder-Heizen mit viel Liebe schon erobert. Sein Motto waren Elefant und Leopard, diese Tiere werden die Kinder nicht so schnell vergessen. Vilaça Sensei veranstaltete im zweiten Teil ein kleines Turnier, an dem die Kinder selber richten konnten. Es gab verschiedene Champions. Sieg und Niederlage gehören zusammen, dies war die Botschaft von Sensei Vilaça. Mit Spannung wurde nun der große Chef erwartet. Ein 9. Dan, was ist das wohl für Einer, fragten sich viele. Ein Kind, das schon mal dabei war, meinte, er sähe aus wie ein Großvater, nur keine Angst. Es dauerte nicht lange und da kam dann dieser "Großvater" herein, worauf das Training ohne Worte begann. Abe Sensei machte den Kindern klar, dass für die Kinder und Erwachsenen die gleichen Regeln im Karate gelten. Karate sei kein Spiel. Die Kinder begriffen diese Botschaft sofort. Die Übungen waren ein Angriff gegen den Kopf des Gegners, wobei nicht blockiert werden durfte, aber ein wenig Kontakt erlaubt ist. Die Ruhigen wurden Lebendig und die Lebendigen wurden ruhig. Nach dem Training gab's die sehnlich, erwartete Autogramm-Stunde mit Abe Sensei. Der zweite Teil des Abends leitete Abe Sensei assistiert von uns Instruktoren. Der weitere Teil wurde in drei Gruppen aufgeteilt, so dass jeder etwas profitieren konnte. Mit Fotos und Autogrammen ging auch dieser interessante Tag dem Ende zu.

Mittwoch den 28. April 2010 Schwarzgurt-Training, Theorie, Prüfungen , Geburtstag und Vollmond

Dieser Tag würde wohl für viele von uns ein Spezieller werden. Um 9:30 Uhr ging es los mit einem Zick-Zack Training, wobei Mancher schon raus musste. Waren sie doch den physischen Anforderungen nicht gewachsen. Große Distanzen mit verschiedenen Techniken überbrücken, das war das Thema. Anschließend war Jiju-Ippon Kumite auf dem Program, wobei Schwergewicht auf den Angriff Ushiro-Geri gelegt wurde. Abe Sensei erklärte immer wieder Sachen zwischen den Zeilen, die wohl in Bücher schwierig zu finden sind. An dieser Stelle möchte ich auch unserem Präsidenten Marco Genteki Röss (www.kaikatsuan.ch.vu) ganz herzlich danken für seine sachlichen Übersetzungen.

Mit den Katas Tekki Nidan ,Hangetsu und Sochin ging auch diese Trainingseinheit zu Ende. Was mich an der ganzen Sache besonders gefreut hat, dass Maurizio Gerussi ein Schüler von meinem ersten Lehrer, Sensei Piacun, mittrainiert hat. Er ist nämlich der Präsident des neu gegründeten Dachverbandes der Schweiz, von dem wir noch viel hören werden, www.swiss-karatedo.org.

7. Dan Prüfungen von Soon Pretorius aus Süd-Afrika und Hans Müller aus der Schweiz

Es ist etwa ein halbes Jahr her, als ich aus Japan von meinem Lehrer ein Telefon kriegte, ich hätte dann in April die Prüfung zu absolvieren. Er meinte ich soll diesen Schritt wagen, denn du hast in der Vergangenheit genug gezeigt, die Zeit sei reif, Oss Sensei. Dem Soon Sensei ging es ebenso. Ich startete mit der Frei-Kata Sochin. Nach der dritten Bewegung blieb ich stehen, etwas sagte mir, "fange nochmal an, du kannst es besser". Nun kam Soon, er brachte seine Sochin von Anfang an über die Runden. Nun kam die Pflicht-Kata, ich kriegte Empi, Soon Meikio, dies sind alles Gegenstücke der vorangefangenen Katas. Nachdem mussten wir unsere vorbereiteten Arbeiten über eine Technik zeigen und Bunkai-Fragen beantworten. Alles lief wie im Traum, Soon und ich hatten gute Helfer.

Nach wenigen Augenblicken kam das Resultat von Abe Sensei, Hans Müller Sensei Nana Dan und Soon Sensei Nana Dan. Glaubt mir, für einen Gelb-Gurt und einen 7. Dan ist die Freude wohl gleich. Nach einem feinem Thai-Essen aus Weus-Restaurant, gings mit Theorie weiter. Das Thema waren die Karate-Grade wie Kyu und Dan. Sensei wusste darüber viel zu erzählen. Es würde den Rahmen sprengen, dies hier alles zu erzählen. Dieses Wissen wird irgendwo im Training einfließen. Nach den Fragen und Antworten ging's zum letzten, lockeren Trainings-Teil über, bevor die Spannung der Dan-Prüfungen stiegen.

Die 1. - 5. Dan-Prüfungen

Um 17:30 Uhr ging es los. In drei Pools wurde gearbeitet. Pool 1 war mit Vilaca Sensei für Kihon. Pool 2 war Soon Sensei für Kata. Pool 3 war mit Abe Sensei und Hans für Kumite. Dank dieser Einteilung waren die 16 Prüfungen schnell durch. Es waren technisch und mental gute Prüfungen. Man konnte das jahrelange Training gut sehen. Ich danke allen die mit mir diesen Schritt gewagt haben. Es ist nicht selbstverständlich unter einem Meister, der die Funakoshi-Linie vertritt, eine Prüfung ablegen zu DÜRFEN im Sinne des Karatedo.

Nach den Prüfungen gab es noch eine besondere Ehre für den Dojoleiter Leto Gaetano und dessen Frau Andrea. Ihm wurde von der JSKA Swizerland ein Diplom mit der Unterschrift von Abe Sensei überreicht für sein Jubiläum 30 Jahre Fudochikan.

Dankeschön!

Herzliches Dankeschön an die Dojoleiter der JSKA Swizerland, die mit ihrer Unterstützung diesen Anlass ermöglicht haben, ein speziellen Dank geht an meine Frau Misa, die dem großen Druck standhalten musste. Danke!

OSS!

Hans Müller